

Ergebnisprotokoll

Auftaktsitzung des Bündnisses gegen sexuelle Gewalt im Netz

3. Juli 2023, 13:00 bis 17:30 Uhr

Eine Kooperation von:



Unabhängige Beauftragte
für Fragen des sexuellen
Kindesmissbrauchs



Bundeszentrale
für Kinder- und
Jugendmedienschutz

Besprechungsergebnisse

TOP 1 Begrüßung und Update

Frau Dr. Stötzel, UBSKM und Frau Rausch-Jarolimek, BzKJ begrüßen die Teilnehmenden. Es folgt eine zusammenfassende Vorstellung derjenigen Mitglieder des Nationalen Rates, die vertreten sind. Frau Dr. Stötzel erläutert die Hintergründe der Entstehung des Bündnisses unter dem Dach des Nationalen Rates.

TOP 2 Veränderungen der Risiken und der Möglichkeiten zur Bekämpfung sexueller Gewalt online durch technologische Entwicklungen im Bereich KI.

Prof. Dr. Martin Steinebach, Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie|ATHENE

TOP 3 Verbreitung von Missbrauchsdarstellungen über das WWW

Ann-Kathrin Lück, jugendschutz.net

TOP 4 Sexuelle Gewalt und Belästigung online als ein Themenschwerpunkt der BzKJ: Einblicke in den Behördenaufbau und die Arbeit in der ZUKUNFTSWERKSTATT BzKJ

TOP 5/6 Rollen und Aufgaben des Bündnisses und Diskussion zu Zielen der Arbeit und Identifikation von Arbeitsschwerpunkten

Diskussion zu Erwartungen an das Bündnis, Rollenverständnis, Mitglieder

Input: **Bündnisse und Initiativen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt im digitalen Raum – Skizze eines Mappings**

Jana Schrempp, ECPAT

Frau Schrempf gibt einen Überblick über die Landschaft der Akteure, die international, auf EU-Ebene und national zum Themenfeld arbeiten. Das Mapping liefert Orientierung in der Zielsetzung und Arbeitsweise des Bündnisses.

Im Resümee wird festgehalten, dass:

- ein Akteur fehlt, der einen Überblick über existierende Aktivitäten bietet
- strategische Vernetzung in der Akteursszene hilfreich sein könnten.
- der Fokus existierender Aktivitäten auf Missbrauchsabbildungen und Medienkompetenz liegt
- zu Interaktionsrisiken und „Zukunftsthemen“ noch wenig strukturiert zusammengearbeitet wird.

Workshops

Die Teilnehmenden werden in zwei Gruppen aufgeteilt, die auf Basis der vorab versandten Arbeitsthesen in Workshops arbeiten. Die Moderatorinnen sind Frau Hiller, Frau Dr. Stötzel und Frau Michels.

I. Rolle, Ziele und Aufgaben des „Bündnisses“

Wesentliche Diskussionspunkte sind:

- Die Bündnis-Idee wird für sinnvoll erachtet und sehr begrüßt
- Die vorab versandten Thesen werden grundsätzlich für gut befunden
- Das vorgestellte Mapping von ECPAT wird als hilfreich erachtet als Ausgangspunkt für die Entwicklung des Bündnisses.
- Für das Bündnis wird eine sehr starke Rolle mit Schlagkraft in nationalen und internationalen Kontexten gefordert.
- Das Bündnis soll in der Lage sein, zu aktuellen Problemstellungen zu arbeiten. Es gibt hierfür den Wunsch nach einer „schnellen Truppe“ des Bündnisses.
- Das Bündnis wird als Unterstützung für den Nationalen Rat gesehen, als Expert*innengremium, das Inhalte, Formate sowie Produkte entwickelt und in die Spitzenrunden transferiert.
- Es soll keine Parallelstruktur aufgebaut werden; zu existierenden Strukturen soll es klare Abgrenzungen und dabei Schnittstellen geben.
- Die Teilnehmenden der Workshops sehen sich als Mitglieder des Nationalen Rates als Multiplikator*innen, die Wissen/Anliegen zu digitaler sexualisierter Gewalt in ihre Fachbereiche tragen und sensibilisieren können zu Aufklärung, Prävention etc.
- Querbezüge zur Arbeit der AGs des Nationalen Rates sind: während Kinder und Jugendliche nicht mehr zwischen digitaler und analoger Welt trennen, tun dies Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte sowie Erzieher*innen häufig noch. Das

Bündnis kann hier vermittelnd wirken und auf digitale Aspekte der anderen Arbeitsbereiche achten.

- Prävention: Schutzkonzepte in Schulen sollen digitale sexuelle Gewalt immer mit im Blick haben.
- Bei der Themenfestlegung soll querschnittlich gearbeitet werden; es soll ein Weg gefunden werden, im Nationalen Rat Themen abzufragen. Grundsätzlich können Themen vom NR an das Bündnis herangetragen werden. Andersherum kann das Bündnis den AGs Themen nahelegen.
- Im NR und den AGs vorhandene Expertise soll genutzt werden. Es sollen Schnittstellen zu Mitgliedern des NR identifiziert werden.
- Sexuelle Gewalt mittels digitaler Medien im Handlungsfeld Aufarbeitung soll zukünftig stärker berücksichtigt werden.

II. Das Bündnis als Think Tank

- Die Multiperspektivität des Bündnisses wird als Stärke gesehen, um sich gegenseitig zu qualifizieren und „vor die Welle“ zu kommen.
- Bedarf an Expertise gibt es zuvorderst für technische Themen und deren Anwendung. Es wird auch der Wunsch nach Expert*innen-Input zu Fragen der Rechtsprechung gewünscht.
- Der Bedarf an externen fachlichen Inputs ist groß, er sollte durch praktische Demonstrationen der Anwendung unterstützt werden.
- Anbieterkompetenzen können vermittelt durch die BzKJ in die Arbeit einfließen
- Mögliche Veröffentlichungen politischer Positionen durch das Bündnis werden zwar begrüßt, aufgrund der notwendigen konsensualen Abstimmung aber als nicht praktikabel in der Umsetzung erachtet.

III. Zusammensetzung und Arbeitsweise des Bündnisses

In die Arbeit des Bündnisses sollten einbezogen werden:

- Jugendliche – direkt und über Verbände/Vertretungen
- Schüler*innenvertretungen
- Elternvertretungen
- Vertreter*innen aus dem Umfeld von Betroffenen
- Sexualpädagog*innen, Medienpädagog*innen
- IT-Expert*innen, Entwickler*innen
- Wissenschaftler*innen, Forscher*innen

- Vertretungen von Landesmedienzentren
- Vertretungen von Familienberatungsstellen
- Vertretung Justiz
- Vertretung Datenschutz
- Vertreter*innen aus Wirtschaft/Industrie – über BzKJ-Prozesse
- Verbindungen zu Fachminister*innenkonferenzen wie JUMIKO, JFMK
- Unterstützende Strukturen des medizinischen Bereiches wie Krankenkassen

IV. Themen, Zuständigkeit und Zeitplan für die Arbeit des Bündnisses

Folgende Themen werden gesammelt:

1. Expertise & Wissen – besonders zu IT und zu absehbaren und zukünftigen Entwicklung von Technikthemen, Schwerpunkt auf KI-Anwendungen
2. Aufarbeitung von sexueller Gewalt mittels digitaler Medien
3. Forschung zu Prävalenz und Wirkung von digitalen Medien sowie von Schutz- und Hilfemaßnahmen
4. Aufklärung & Prävention – Dissemination von Wissen aus „Think Tank“-Arbeit an die relevanten Zielgruppen, Vermittlung von Medienkompetenz, Arbeit an Eltern-Kind-Beziehungsthemen
5. Datenschutz

Die Vervollständigung, Priorisierung und Schwerpunktsetzung der Themen erfolgen in einer Abfrage, die gemeinsam mit dem Protokoll an die Teilnehmenden versandt wird.

Zur Arbeitsweise wurde besprochen:

- Der Vorschlag zum Aufbau eines Expert*innenpools zu fachlichen, v.a. IT-Fragestellungen, auf den das Bündnis zugreifen kann, wird sehr begrüßt.
- Jugendbeteiligung soll bei der Bearbeitung an den relevanten Stellen sichergestellt werden.
- Die Arbeit soll zielführend in kleineren Gruppen mit konkreter Zielbeschreibung erfolgen.
- Als bevorzugte Arbeitsweise werden mobile, hybride Formate mit entsprechendem Einsatz dynamischer Tools gewünscht.
- Ein Arbeitsplan ist nach Identifikation der Themen zu erstellen.

V. Rollen und Aufgaben des Bündnisses

Es muss klar herausgearbeitet werden, mit welchem Mandat die Mitarbeit am Bündnis für die Mitglieder erfolgt, mit welchem Aufwand das verbunden ist und wer welche der erforderlichen Tätigkeiten übernimmt. Weitere Aufgaben können nach Festlegung der Themenschwerpunkte definiert und ggf. verteilt werden.

Zu den Aufgaben können beispielsweise gehören:

- Vernetzung der verschiedenen Akteur*innen
- Entwicklung von Aufklärungskampagnen

TOP 7 Abschluss und Ausblick

UBSKM und BzKJ

Frau Dr. Stötzel und Frau Rausch-Jarolimek bedanken sich für das Interesse an der Veranstaltung und die engagierte Mitarbeit.

UBSKM und BzKJ werten das Auftakttreffen aus und binden die Teilnehmenden in die weitere Ausarbeitung ein.